

Protokoll der „1. Lipper Schul-KulTour“ am 12.06.2018, 14-17 Uhr in der Burg Sternberg

Anwesende

30 Grundschullehrerinnen und – lehrer (aus 27 von 54 lippischen Grundschulen),
Saskia Frei-Klages, Sybille Kulinna, Claudia Böhm-Kasper (Regionales Bildungsnetzwerk),
Ute Bicker (Schulamt für den Kreis Lippe), Gisela Wibbing (Arbeitsstelle Kulturelle Bildung),
Arne Brand (Landesverband Lippe), Dr. Heinrike Heil (Stiftung Standortsicherung)

Ziel der Veranstaltung

Das regionale Bildungsnetzwerk und das Bildungsbüro des Kreises Lippe hatten gemeinsam mit dem Landesverband zu einem ersten Treffen der von den Grundschulen benannten „Kulturbeauftragten“ unter dem Titel „1. Lipper Schul-KulTour“ in die Burg Sternberg eingeladen. Diese erste Treffen diente dazu, das Netzwerk der Kulturbeauftragten zu initiieren und die Rolle der Kulturbeauftragten in ihren Schulen gemeinsam zu definieren. Es wurde deutlich, dass der/die Kulturbeauftragten an ihren Schulen für Information/ Kommunikation kultureller Bildungsinhalte sorgen, sowie sich für die Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Partnern zuständig fühlen. Konkret bedeutet dies:

Die/ der Kulturbeauftragte...

- holt Informationen über kulturelle Angebote für die Schule ein und kommuniziert sie in die Schule.
- informiert das Lehrerkollegium über kulturelle Angebote der Region.
- moderiert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen externen Kulturpartnern und den Fachkonferenzen und anderen relevanten Gremien.
- unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich kulturelle Bildung an der Schule und macht kulturelle Aktivitäten der Schule sichtbar.
- ist die Ansprechperson für das Kollegium und Kulturpartner, Künstlerinnen und Künstler und Kultureinrichtungen.
- vermittelt Kontakte zwischen Lehrkräften der Schule, Künstlerinnen und Künstlern und Kultureinrichtungen.
- vernetzt kulturelle Angebote/Projekte/Organisationen und schulische Aktivitäten.
- bringt sich in das Netzwerk der Region ein.
- initiiert und unterstützt Projekte innerhalb der Schule und mit Partnern aus der Region.

Das regionale Bildungsnetzwerk und das Bildungsbüro des Kreises Lippe, das sich den Aufbau, die Gestaltung und die Weiterentwicklung der Bildungsregion Lippe zum Ziel gesetzt hat, schafft im Handlungsfeld „Kulturelle Bildung“ die Grundlage für die Zusammenarbeit des entstandenen Netzwerks, bündelt Informationen und unterstützt die Schulen auch in ihren individuellen Entwicklungsprozessen.



Zusammenfassung des Tages

Frau Bicker, Herr Brand, Frau Wibbing, Frau Frei-Klages und Frau Kulinna begrüßten die TN und stellten sich in ihrer jeweiligen Rolle vor.

In Form einer aktiven Vorstellungsrunde wurden die TN im Anschluss gebeten, sich anhand einer im Raum befindlichen Linie nach verschiedenen Kriterien aufzustellen – Ergebnisse dieser Abfrage waren u.a., dass „Kulturelle Bildung“ von allen Beteiligten persönlich als sehr wichtig für ihre berufliche Praxis erachtet wird, an den jeweiligen Schulen jedoch mehrheitlich eine eher untergeordnete Rolle einnimmt. Viele der Kulturrorte im Kreis Lippe sind noch nicht ausreichend bekannt. Mit Lehrerinnen und Lehrern von anderen Schulen im Kreis Lippe fühlen sich die TN im Bereich der Kulturellen Bildung noch nicht gut vernetzt. In den Schulen fehlt es oft an ausreichend finanzieller und zeitlicher Ausstattung, um kulturelle Angebote wahrzunehmen und umzusetzen.

Zur Unterstützung der Schulen, um in das Thema „Kulturelle Bildung“ in ihren Schulen einzuführen, wurden die positiven Wirkungen Kultureller Bildung präsentiert.

Das Bildungsbüro möchte in enger Kooperation mit dem Landesverband, welcher auch für die Verpflegung auf der Burg gesorgt hat, die Schulen in ihrer weiteren Arbeit unterstützen und formuliert ein Ziel, das allen Beteiligten als gemeinsamer Wegweiser dienen soll:

**Alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Lippe können durchgängig
an sämtlichen Sparten der kulturellen Bildung teilhaben und von ihnen profitieren.**

Es entstand eine lebhafte, offene Diskussion darüber, ob und wie aus dieser Vision Wirklichkeit werden kann:

- Der Faktor „**Mobilität**“ stellt für die meisten Schulen, insbesondere aus dem ländlichen Raum, eine große Herausforderung dar. Die Finanzierung von Busfahrten schlägt bei der Wahrnehmung außerschulischer kultureller Bildungsangebote deutlich zu Buche. Als mögliche Lösungsansätze bzw. Aufgaben wurden benannt:
 - kostenlosen Bustransfer verhandeln;
 - schulisches Kontingent für Busfahrten bereitstellen;
 - Lipperundreise für Viertklässler flächendeckend organisieren;
 - Kulturschaffende vermehrt in die Schulen holen.
- Die Auseinandersetzung mit dem eigenen „**Schulprofil**“ wird für die kontinuierliche Umsetzung kultureller Bildung als unerlässlich betrachtet. Damit dies gelingen kann, werden von den TN folgende Themen benannt:
 - Prioritätensetzung in der Schule (Profilierung/ Positionierung);
 - selbstbewusst für die Stärkung der kulturellen Bildung eintreten;
 - Auszeichnungen/ Zertifikate für engagierte Schulen vergeben (Werbezweck, „Belohnung“);
 - Verschiedene Bildungsbereiche nicht gegeneinander ausspielen; kulturelle Bildung beinhaltet soziales Lernen, motorisches Lernen etc. in Projektarbeit, Kooperationen und fächerübergreifendem Lernen.
- Möglichkeiten der „**Finanzierung**“ klären und Bedürfnisse artikulieren:
 - Fördervereine teilweise nicht existent, Eltern finanziell überfordert;
 - Erfahrungen mit Sponsoring austauschen;
 - Kostenlose Nutzung der lippischen Kultureinrichtungen grundsätzlich möglich?
 - Finanzierung von Kulturprojekten IN der Schule!

- Kinder als Multiplikatoren für kulturelle Bildung anerkennen;
 - Beantragung von Fördermitteln teilweise mit hohem bürokratischen Aufwand verbunden.
- „**Projekte und Portale**“, die Schulen in ihrer Arbeit auch künstlerisch unterstützen, sind nicht ausreichend bekannt und werden daher teilweise nicht genutzt:
- langfristige Planung und Beantragung von Mitteln notwendig;
 - „Kultur und Schule“ teilweise nur mit Einschränkungen möglich;
 - hoher bürokratischer Aufwand bei Beantragung von Fördermitteln;
 - „Kulturstrolche“-Konzept übertragen, auf Kreis ausweiten, für alle Klassen einer Schule.



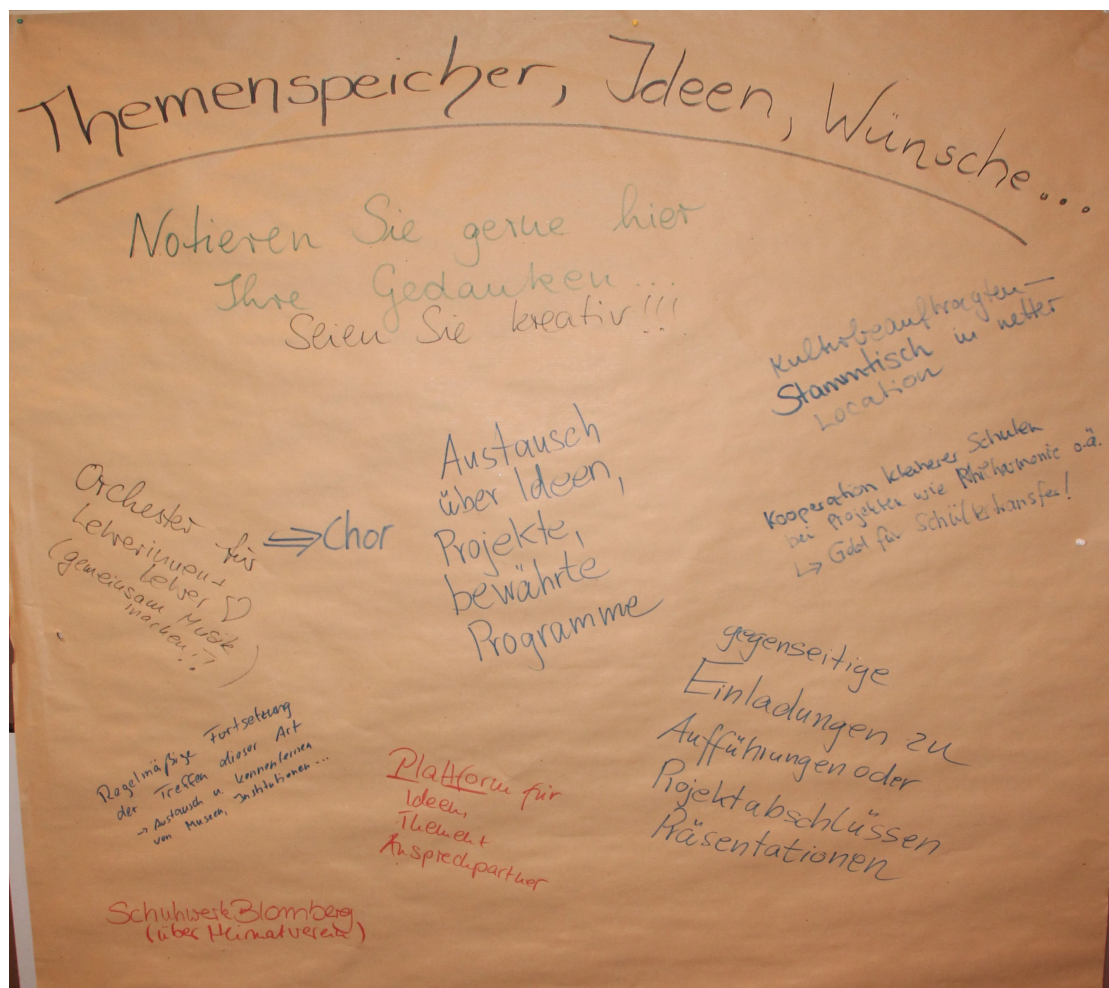
Das regionale Bildungsbüro möchte Kulturbbeauftragten in der Zusammenarbeit an diesen und weiteren Themen unterstützen, Netzwerke zwischen schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern und Lernorten entwickeln und pflegen, um kulturelle Bildung an den Schulen zu fördern. Daher soll die Reihe der „Lipper Schul-KulTour“ mit jeweils anderen Themenschwerpunkten, an unterschiedlichen Kulturorten, jedoch mit dem gleichen Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fortgesetzt werden. Weitere Grundschulen sind zudem herzlich eingeladen, ihre Kulturbbeauftragten zu den Folgeveranstaltungen zu entsenden.

Herr Jendreck informierte anschließend im Rahmen einer Führung durch die Burg Sternberg über die kulturellen Bildungsangebote des Landesverbandes Lippe. Im Anschluss gab es verschiedene Schnupperworkshops: Die TN konnten Walderfahrungen machen, eine musikalische Klangreise im Burgmuseum erleben und hatten die Möglichkeit, eine Bambusflöte zu basteln.



In der Kaffeepause stand eine Stellwand bereit, auf der die anwesenden Kulturbbeauftragten ihre Wünsche und Ideen für die Zukunft notieren konnten. Dabei wurden genannt:

- Gegenseitige Einladungen zu Aufführungen, Projektabschlüssen, Präsentationen
- Austausch über Projekte, Ideen, bewährte Programme
- Kulturbbeauftragten-Stammtisch in netter Location
- Gemeinsam Musik machen (Orchester/Chor aus Lehrerinnen und Lehrern)
- Kooperation kleinerer Schulen bei Projekten wie Philharmonie o.ä.
- Plattform für Ideen, Themen, Ansprechpartner
- Regelmäßige Fortsetzung von Treffen dieser Art, Austausch und Kennenlernen von Museen, Institutionen
- Schuhwerk Blomberg (über Heimatverein)



Die Kulturbeauftragten wünschten sich, dass weitere Netzwerk- Treffen etwa zweimal jährlich stattfinden. Die „2. Lipper Schul-Kul-Tour“ ist für November geplant.

Die Kulturbeauftragten haben zudem ihre Zustimmung erteilt, über einen eigenen Verteiler eingeladen und mit weiteren, gezielten Informationen versorgt zu werden und diese in ihren Schulen an interessierte Lehrkräfte weiterzugeben.

Zum Ende der Veranstaltung bekam jede der Anwesenden eine KulturCard geschenkt, die ein Jahr lang zum freien Eintritt in die Museen und Kulturorte des Landesverbandes berechtigt.

Detmold, der 19.06.2018

gez. Sybille Kulinna

